

Vedánta - sára.

Von Dr. Ludwig Poley.

Einleitung.

Der Vedánta-sára, von dem wir hier eine Übersetzung, Glossar und transcribirten Text geben, dessen Verfasser Sadánanda ist, gilt bei den Indiern für eine populäre Darstellung des Vedánta-Systems. Dieses ist, wie schon sein Name (Veda + anta, d. h. Zweck oder Ziel des Veda) anzeigt, nicht ein unabhängiger, freier Gedankenbau, wie es grösstentheils die andern philosophischen Systeme sind, sondern es hat den Zweck, da es sich auf die Upaniśads ¹⁾ stützt, aus

1) Das Wort Upaniśad, gebildet aus der Wurzel sad oder śad: „zerstören, gehen, beendigen“ und den Präpositionen upa + ni. bezeichnet die Wissenschaft des von den Menschen zu erkennenden Gegenstandes (die Erkenntnis des höchsten Geistes); und zwar desshalb, weil diejenigen — welche endliche Befreiung wünschen und das Verlangen nach irdischen Dingen und frommen Werken (und deren Lohn) aufgegeben haben, und mit Ausdauer und Vertrauen an der, als Upaniśad bezeichneten Wissenschaft festhalten — ihre Unwissenheit und andere Fehler, welche der Saame dieses Weltumtriebes sind, zerstört und vernichtet sehen. Da die Wurzel sad die Bedeutung „zerstören“ hat, so wird die Wissenschaft Upaniśad genannt. Ferner heisst es: „Die Wissenschaft Brahma's wird mit dem Worte upaniśad bezeichnet, weil sie alle die, welche sich nach endlicher Befreiung sehnen, zu Brahma führt.“ Vergl. Śaṅkara in den Commentaren zum Kaṭaka und Muṇḍaka Upaniśad in meiner Ausgabe. — Upaniśad bezeichnete wohl anfangs, der Etymologie zufolge, das Hingehen des Schülers zum Lehrer, wobei er sich, der Sitte gemäss, zu den Füssen desselben oder überhaupt niedriger setzte und Belehrung erhielt. Später wurde dann der Begriff der Sitzung auf den in derselben gegebenen Unterricht übertragen. — Im Gesetzbuche Manu's wird öfters das Wort rahasya „Geheimniss“ als gleichbedeutend mit upaniśad angeführt; dies bezieht sich auf die Sitte der Brahmanen, wichtige speculative Fragen als Geheimniss zu behandeln.